**Lernaufgabe**

**Musik hören und verstehen –**

**Die musikalische Form Rondo**

**I. Übersicht:**

**Bereich des Faches:**

**Musik hören und verstehen**

**Leitidee:** Bei jeder Begegnung mit Musik sind Kinder zum Hören herausgefordert. Im Musikunterricht geht es darum, für vielfältige Musik offen zu werden. Die Kinder entwickeln dabei ihre Fähigkeit weiter, sowohl emotional als auch unterscheidend zu hören.

**Bereich:** Musik hören und verstehen

**Kompetenzerwartung**

**Kompetenzerwartung**

**Kompetenzerwartung:**

Die Schülerinnen und Schüler

* benennen musikalische Formen von Musikstücken unter Verwendung von Fachbegriffen (u.a. Rondo) anhand von gehörter und selbstgemachter Musik richtig,
* lesen und schreiben grafische Notation (u.a. Symbole) und einfache traditionelle Notenschrift […] als Hör- und Spielhilfe zielgerichtet und begründen ihre Auswahl,
* visualisieren mit Hilfe von Formen, Farben und Materialien durch Musik ausgelöste Stimmungen, Empfindungen und Gedanken […] und begründen ihre Auswahl,
* singen im Rahmen der Stimmbildung und des Liedrepertoires differenzierte melodische und rhythmische Verläufe […],
* erfinden, auch unter Nutzung digitaler Medien, eigene Klangspiele nach erarbeiteten Vorgaben […] und beschreiben ihr Handeln mit einfachen Fachbegriffen (u.a. komponieren),
* präsentieren eigene und vorgegebene Musikstücke und Klanggestaltungen anhand ihrer vorherigen Planung adressatengerecht, ggf. unter Nutzung digitaler Medien.

**Inhalt: Bauplan Rondo** –Erkennen und Anwenden eines musikalischen Formprinzips

**Lernaufgabe/Lernarrangement:**

Die musikalische Form *Rondo* (Frühlingsklänge)

Ganzheitliches hörendes Erschließen der Rondoform mittels *Musik machen mit Stimme und Instrumenten sowie Umsetzung in Bewegung und Bild*

**Lernaufgabe:** Die musikalische Form

*Rondo* (Frühlingsklänge)

**Erwartete Lernergebnisse:**

Die Schülerinnen und Schüler lernen ein Rondo hörend kennen und beschreiben seine Struktur:

Die Kinder realisieren diesen Formablauf mit Stimme und Instrumenten, nehmen das Ergebnis auf und besprechen es.

Die Kinder setzen die Formteile des Rondos in Bewegung und Bild um.

**Übergreifende Kompetenzen**

***Wahrnehmen und Kommunizieren*** beim Hören und Gestalten der Musik

***Analysieren und Reflektieren*** beim Erkennen der Formprinzipien

**Strukturieren und Darstellen** beim Mitzeigen (Tanzen, Legen von Kärtchen etc.) der Formteile

***Transferieren und Anwenden*** beim Wiedererkennen des Formprinzips in anderen Musikstücken und Erfinden eigener Rondos nach dem verinnerlichten Formschema.

**Arbeits- und Sozialverhalten:**

Konzentriertes *Zuhören*

Wechselspiel zwischen *Initiative ergreifen* und *sich anpassen*. In der Gruppe *aufeinander hören* und beim Improvisieren dementsprechend *reagieren*.

Gegenseitige *Würdigung* von Arbeitsergebnissen.

**Unterrichtsvorhaben**

Bauplan Rondo – Erkennen und Anwenden eines musikalischen Prinzips

**Methoden:**

Rezeption

Reproduktion

Improvisation

Transformation

Instruktion/Unterrichtsgespräch

**Sozialform:**

Gruppenarbeit

Partnerarbeit

Frontalunterricht

**Material:**

Aufnahme-, Bearbeitungs- und Abspielmedien Instrumentarium, ggf. Klavier

Karten mit Bezeichnung der Formteile

**Bezüge zur Lebenswirklichkeit/**

**Vorwissen:**

Das Lernarrangement eröffnet einen weitgehend unbekannten Erfahrungsraum.

**Kenntnisse/Fertigkeiten:**

Die methodischen Zugangsweisen sind den Kindern geläufig.

**Vertiefung des Wissens:**

**Vernetzung mit anderen Bereichen:**

* **Musik machen und gestalten:** Gestaltung von Liedern / Musikstücken in Rondoform; Improvisation von Couplets
* **Musik umsetzen und darstellen:** Ausgestaltung von Couplets mit selbst gemalten Bildern und durch Bewegung

**Anwendungszusammenhang:**

Die Rondoform wird durch den ganzheitlichen Zugang in allen Lernbereichen erfahren.

Die Kinder treffen bei der Begegnung mit Musik immer wieder auf Rondos, die sie nun erkennen können und zu denen sie über das Formhören einen ersten Zugang haben.

**Überprüfung der Kompetenz:**

Höraufgabe; weitere Anwendungen (z. B. Umsetzung in Tanzformen und Bildern); absichtliches Vertauschen von Formteilen wird von den Kindern wahrgenommen und beschrieben (auch nonverbal durch Vertauschen von Legekärtchen).

**II. Aufgabenbeispiel**

**Musik**

**Bereich: Musik hören und verstehen** **Klasse:** 3/4

**Vorhaben** Bauplan Rondo

**Titel der Lernaufgabe: Die musikalische Form Rondo**

**Kompetenzen**

|  |
| --- |
| ***Lernvoraussetzungen***  Die Schülerinnen und Schüler   * haben die Fähigkeit zum sauber intonierten, deutlich artikulierten und rhythmisch korrekten einstimmigen Gesang, * haben Kenntnisse über die gängigen Instrumente, ihre Spielweisen und klanglichen Eigenschaften, * verfügen über Fertigkeiten im Umgang mit Instrumenten, * haben die Fähigkeit zur musikalischen Gruppenarbeit * Unterscheidung von Planung und Ausprobieren von Klangabläufen * Rollenverteilung in der Gruppe: ein Kind schreibt den Ablauf der Musik auf, ein anderes gibt die Einsätze, jeder wird beteiligt, * hören aufeinander und gehen auf den Anderen ein. |

|  |
| --- |
| ***Kompetenzerwartungen***  Die Schülerinnen und Schüler   * **benennen musikalische Formen von Musikstücken unter Verwendung von Fachbegriffen (u.a. Rondo) anhand von gehörter und selbstgemachter Musik richtig,** * lesen und schreiben grafische Notation (u.a. Symbole) und einfache traditionelle Notenschrift (u.a. Notenwerte: Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten) als Hör- und Spielhilfe zielgerichtet und begründen ihre Auswahl. * visualisieren mit Hilfe von Formen, Farben und Materialien durch Musik ausgelöste Stimmungen, Empfindungen und Gedanken (u.a. Malen nach Musik) und begründen ihre Auswahl * singen im Rahmen der Stimmbildung und des Liedrepertoires differenzierte melodische und rhythmische Verläufe (u.a. Melodien mit größeren Tonsprüngen und komplexeren Rhythmen), * erfinden, auch unter Nutzung digitaler Medien, eigene Klangspiele nach erarbeiteten Vorgaben (u.a. zu ausgewählten Spielauslösern wie Bildern, Gedichten) und beschreiben ihr Handeln mit einfachen Fachbegriffen (u.a. komponieren), * präsentieren eigene und vorgegebene Musikstücke und Klanggestaltungen anhand ihrer vorherigen Planung adressatengerecht, ggf. unter Nutzung digitaler Medien |

***Übergreifende Kompetenzen***

*Wahrnehmen und Kommunizieren:* Die Schülerinnen und Schüler hören und gestalten das Musikstück.

*Analysieren und Reflektieren:*Die Schülerinnen und Schüler erkennen Formprinzipien des Musikstücks.

*Strukturieren und Darstellen:* Die Schülerinnen und Schüler strukturieren das Musikstück durch Mitzeigen (Tanzen, Legen von Kärtchen etc.) der Formteile.

*Transferieren und Anwenden:* Die Schülerinnen und Schüler erkennen das Formprinzip in anderen Musikstücken wieder und Erfinden eigene Rondos nach dem verinnerlichten Formschema.

**Sachinformation**

1. Die Kinder begegnen dem Bauplan eines Rondos zunächst am Beispiel des Schlagers *Manamana*. Das Lied hat durch seinen Einsatz in der „Sesamstraße“ und in Werbespots einen hohen Wiedererkennungswert, spricht an durch witzige Stimmimprovisation und fordert zum sofortigen Imitieren auf. Das Stück hat einen regelmäßig wiederkehrenden Teil A (Ritornell) – der von allen gesungen wird – und dazwischen witzig klingende, vokal solistisch improvisierte unterschiedliche Teile B, C, D, E, F und G (Couplets). Die Kinder imitieren diese Machart (A: alle zusammen; B, C, … Spontangesänge Einzelner oder improvisiertes Spiel auf Instrumenten), nehmen das Ergebnis auf Tonträger auf und besprechen die Tonaufnahme. Dabei werden die Begriffe *Rondo*, *Ritornell*, *Couplet* eingeführt und verwendet. Als Verständigungsmittel für den Ablauf kann eine Formskizze erstellt und genutzt werden.

2. Die Erarbeitung weiterer Rondos schließt sich an, z. B.:

* J. S. Bach: Klavierkonzert D-Dur (Fassung mit modernem Klavier und Orchester wegen deutlicherer Unterscheidbarkeit der Formteile), 3. Satz (Form: A-B-A-C-A-D-A-E-A). Reizvoll ist ein anschließender Vergleich mit Bachs Violinkonzert E-Dur, 3. Satz (gleiches Stück, andere Instrumentation der Solostimme).
* M.A. Charpentier: Prélude aus dem Te Deum - „Eurovisionsmelodie“ - (Form A-B-A-C-A)
* L. v. Beethoven: Klavierstück „Für Elise“ (Form A-B-A-C-A)
* Béla Bartòk: Ein Abend auf dem Lande (Form A-B-A-C-A)
* Scott Joplin: The Entertainer (Form A-B-A-C-A mit Coda). Ein Vergleich mit der orchestrierten Filmmusikfassung “Der Clou” bietet sich an.

Vorschläge zur Methode / Umsetzung:

* Optische Darstellung der Formteile:

u. B. Hochhalten von vorgefertigten Kärtchen, Mitzeigen des Verlaufs in einer Formskizze oder Bildpartitur, Handzeichen oder Aufstehen bei bestimmten Teilen

* Tänzerische Darstellung:

Die Kinder stehen im Kreis und führen beim Ritornell immer wieder eine gemeinsame Bewegung aus, u. B. Gehen im Uhrzeigersinn. Bei den Couplets kommen kleinere Gruppen in die Kreismitte und zeigen jeweils andere Bewegungen.

* Mitspielen auf Rhythmusinstrumenten
* Instrumentengruppen/Klangfarben wechseln entsprechend der Formteile.

1. In Gruppenarbeit gestalten die Kinder eigene Rondos (Spielregel: Rondoform), wobei am besten als Basis ein Ritornell vorgegeben wird: u. B. eine Melodie, ein Lied oder eine Liedzeile, ein Sprechvers, ein prägnanter Rhythmus, der auch von den Kindern erfunden werden kann.

**Ausgestaltung der Lernaufgabe**

* Sucht euch ein Frühlingslied.
* Singt die Melodie.

Hier sind einige „Bausteine“ mit denen ihr den Frühling darstellen könnt:

* Die Blumen blühen. Die Sonne scheint, die Bienen summen.
* Ein kleiner Bach plätschert durch die Wiesen.
* Es gibt ein Frühlingsgewitter.
* Zum Mairegen pfeift der Wind.
* Male zu jedem Baustein ein Bild. Es kann auch eine Gruppenarbeit sein.
* Überlege mit deiner Gruppe, wie euer Bild klingen könnte.
* Sucht passende Instrumente aus, probiert, erfindet Klänge zu eurem Bild.
* Spielt euer Klangspiel den anderen vor.
* Baut („komponiert“) mit der Frühlingsmelodie und den verschiedenen Klangspielen als Bausteine ein Rondo.
* Besprecht die Reihenfolge der Teile.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A** | **B** | **A** | **C** | **A** | **D** | **A** | **E** | **A** |
| **Frühlings-**  **melodie** | **Eines eurer Bilder** | **Frühlings-**  **melodie** | **Eines eurer Bilder** | **Frühlings-**  **melodie** | **Eines eurer Bilder** | **Frühlings-**  **melodie** | **Eines eurer Bilder** | **Frühlings-**  **melodie** |

* Musiziert das Rondo und nehmt es auf.
* Hört euch euer Rondo an. Seid ihr zufrieden damit? Was könnte man anders machen?
* Wenn ihr zufrieden seid, könnt ihr euer Rondo einer anderen Klasse oder zum Beispiel den Eltern vorführen.

**Erwartete Lernergebnisse**

Die Schülerinnen und Schüler

* lernen ein Rondo hörend kennen und beschreiben seine Struktur.
* realisieren diese Formablauf mit Stimme und Instrumenten, nehmen das Ergebnis auf Tonträger auf und besprechen die Tonaufnahme.
* setzen die Formteile des Rondos in Bewegung und Bild um.

**Hinweise zum Unterricht/Information zum Rondo**

Beim Rondo handelt es sich um eine musikalische Form, die in allen Epochen der Musikgeschichte weit verbreitet ist. Deshalb lassen sich in der Musikliteratur unzählige Beispiele dazu finden. Hauptmerkmal eines Rondos ist die formale Unterteilung eines Musikstückes in einen mehrfach wiederkehrenden Abschnitt A (Ritornell) und dazwischenstehende unterschiedlichen Abschnitte (Couplets) B, C, D. Das Formschema lautet also:

**A B A C A D A . . .**

Die Anzahl der Couplets ist nicht festgelegt; es gibt Rondos mit 2 Couplets, häufig 4 Couplets oder mehr. In vielen Musikstücken wird das Ritornell (Teil A) von allen Mitwirkenden gemeinsam musiziert, während die Couplets mit weniger Instrumenten besetzt sind.

Im zu erarbeitenden Frühlingsrondo dient jeweils ein bekanntes Frühlingsliedals Ritornell, das von allen gesungen wird. Die Differenziertheit der Couplets ergibt sich aus der Verschiedenartigkeit der Improvisationen, die vor allem durch die Auswahl der unterschiedlichen Instrumente entsteht.

Die aufgelisteten *Bausteine* stellen mögliche Situationen eines Frühlingstages dar, die von den Kindern leicht in Bilder umgesetzt werden können. Die selbst erstellten Bilder werden im Zusammenhang des Rondos als Bildpartitur genutzt. Die Inhalte sind so charakteristisch gewählt, dass sie sich in ihrem Ausdrucksgehalt stark unterscheiden, sodass bei den Improvisationen die Auswahl von Instrumenten aller Wahrscheinlichkeit nach jedes Mal anders ausfällt. Insofern findet – für die Kinder unbemerkt – eine Steuerung statt, die den Wesensgehalt der Rondoform – gleichbleibendes Ritornell, verschiedenartige Couplets – fast zwingend nach sich zieht.

Nach dieser Vorgabe sind die Kinder in der Gestaltung der Couplets frei, wobei das einzige Korrektiv in der eigenen und gegenseitigen Kritik besteht, für die weiter Raum gegeben wird. Die Zusammenstellung der Improvisationsergebnisse als ein Rondo stellt eine anspruchsvolle Gemeinschaftsleistung dar, die Aufführungscharakter hat. Diesem sollte durch Tonaufnahme und einer Vorführung vor Zuhörern entsprochen werden.

**Anwendungszusammenhang/Anknüpfung**

* Gestaltung weiterer Rondos
* Bewusstes Hören weiterer Rondos unterschiedlichster Stilrichtungen
* Erfahrungen mit anderen musikalischen Formen, u. B. Menuett, Liedformen und Variationen

**Material**

* Aufnahme-, Bearbeitungs- und Abspielmedien
* Instrumentarium
* Karten mit Bezeichnung der Formteile
* Selbst gemalte Bilder der Kinder